

„Unsere Kinder haben unheimlich viel geleistet“

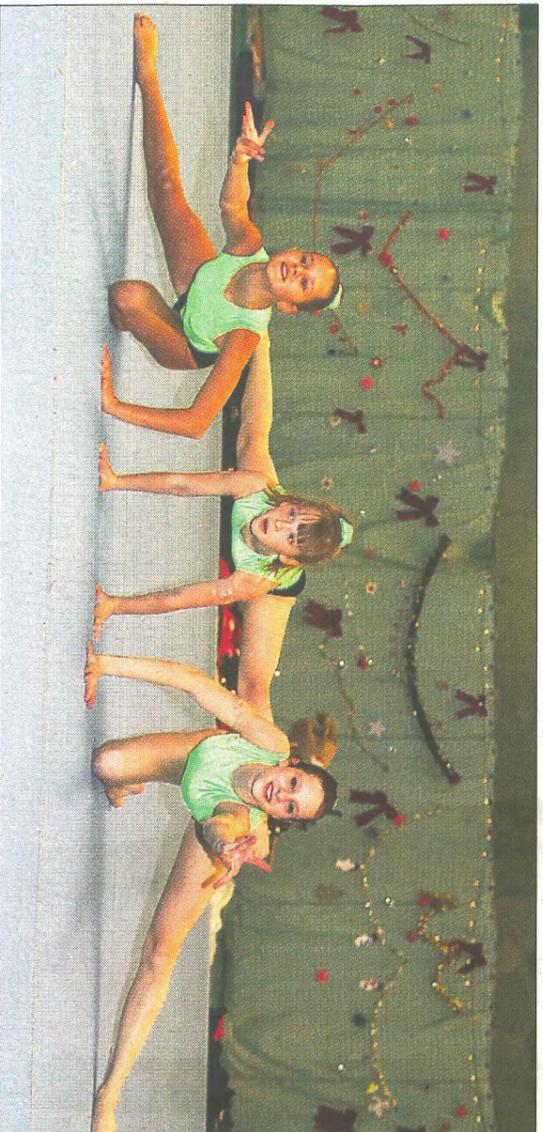


BUNT: Die jüngeren Sportakrobaten des SC bewegen sich noch sehr aufgeregt und mitunter etwas unsicher auf dem Reutherboden. Sie zeigten bereits Elemente, die später einmal im Wettkampf wichtig sind. Besonderer Blickfang natürlich: Die selbst gefertigten Kostüme.

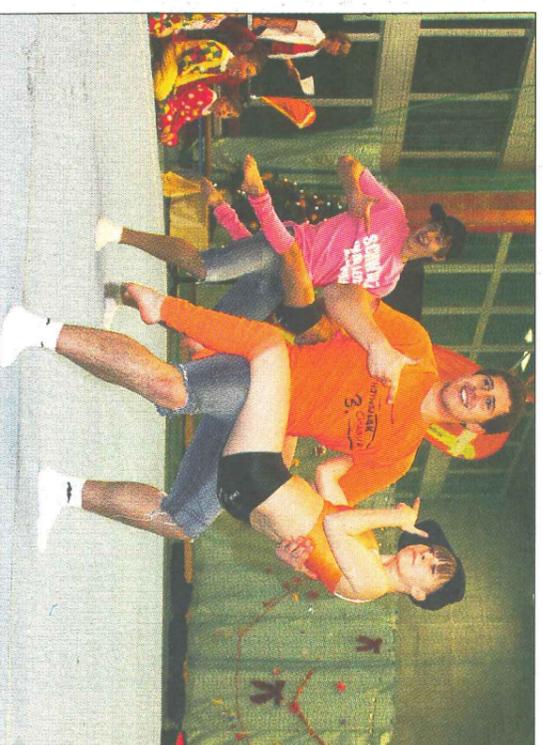
Fotos: Werner Müller (5)



SPITZE: Die erfolgreichsten Sportler der Abteilung 2010: Jean Balogh und Wlad Lubimov (vorn) sowie Justice Niesar und Alex Dik (hinten) starteten im Juli bei der Weltmeisterschaft in Polen.



ERFOLGREICH: Die Damengruppe mit Nancy Deger, Lilly Radeck und Merry-Anne Laurisch (v.l.n.r.) wurde im Frühjahr dieses Jahres in Dresden überraschend Deutscher Vizemeister.



ABSCHIED: Von der Wettkampfbühne als Mixed-Paar verabschiedeten sich Danny Böttcher und Anika Grader. Sie blieben dem SC aber erhalten.

Sportakrobatik
Karin Fünftück von den Sportakrobaten des SC Hoyerswerda blickt auf die Weihnachtsshow und das Jahr 2010 zurück.

Etwa zwei Stunden lang hat am Samstag die Abteilung Sportakrobatik des Sportclubs Hoyerswerda beim Weihnachtschaudroneen ihr Können gezeigt. In der voll besetzten Jahnsporthalle boten alle Altersgruppen eine beeindruckende Kombination aus Wettkampfelementen und aufwändigen Showübungen. Der Jahresabschluss war auch Gelegenheit, sich bei Eltern, Trainern, Sponsoren und Förderern zu bedanken. Wir sprachen im Anschluss mit der SC-Abteilungsleiterin Karin Fünftück.

Frau Fünftück, ist so ein Weihnachtschaudrone als Jahresabschluss einer der stressigsten Tage oder einer der schönsten der zurückliegenden zwölf Monate?

Ganz klar: Es ist einer der schönsten. Es ist positiver Stress.

Was genau ist für Sie das Besondere an diesem Schaudrone?

Ab dem Tag können die Kinder allen, die sie lieben, zeigen, was sie drauf haben. Es ist schön zu sehen, was sie in den letzten Monaten oder Jahren gelernt haben.



Karin Fünftück

Zufrieden mit der Auflage 2010?

Ja sehr. Unsere Kinder haben unheimlich viel geleistet. Wir haben viele Shows einstudiert neben den Wettkampfübungen und ich denke, dass die Lehrer, Eltern und Großeltern, Tanten, Onkel, Verwandten jetzt erst richtig stolz auf ihre Schützlinge sein können.

Wann beginnt die Vorbereitung auf so eine Show?

Wir fangen schon im Februar im Trainingslager damit an. Auch im Sommertrainingslager wird an einer Showübung gearbeitet. Und jetzt, kurz vor dem Weihnachts-

chaudrone haben wir noch zwei neue einstudiert und die anderen noch mal gefestigt. Viel Zeit ist nicht, denn die Wettkampfvorbereitung soll nicht vernachlässigt werden.

Es fällt auf, dass eine große sportliche Breite in der Basis, aber auch in der Spitze vorhanden ist. Sind Sie zufrieden mit dem Wettkampffahr?

Unsere Gruppe ist von 67 auf 84 gewachsen. Wir haben im Nachwuchsbereich über 30 Kinder. Das ist die Gruppe 4 und 5. Das sind ganz neue und welche, die ein, zwei Jahre dabei, aber noch nicht in Gruppen und Paaren fest verankert sind. Wir haben dann noch die Riegen 3 bis 1, die am Wettkampfscheben teilnehmen, und das sind auch sehr viele.

Die Mixed-Paare waren in der Vergangenheit immer das Markenzeichen der Sportakrobatik in Hoyerswerda. Das ist noch immer so, aber nicht ausschließlich, oder?

Unsere Mixed-Paare sind immer das Aushängeschild gewesen. Dieses Jahr sind wir aber schon mit Dreiergruppen und Damenpaaren

in Sachsen auffälliger geworden. Wir konnten zum Beispiel ein Damenpaar und eine Damengruppe zu den Deutschen Bestenmittlungen delegieren.

Das erfolgreichste Mixed-Paar der vergangenen Jahre muss aufhören. Annika Grader und Denny Böttcher. Es fehlt die Zeit für das gemeinsame Training auf dem hohen Niveau. Wie sehr tut das weh?

Sie gehen ja nicht weg von uns. Denny hat den Trainer-C-Schein bestanden und er ist ganz fleißig bei der Gruppe 4 dabei. Er unterstützt uns weiter bei den Showübungen als Aktiver. Annika ist jetzt in einer Dreiergruppe und wird im nächsten Jahr bei den Gau- und Landesmeisterschaften an den Start gehen. Wir werden sehen, ob sie den Sprung zu den Deutschen Meisterschaften schafft.

Was war rückblickend 2010 das schönste Ereignis?

Wir sind bei vielen internationalen Veranstaltungen dabei gewesen. Ich will nur einige nennen: Patus in Belgien, die Weltmeisterschaft in Polen, die Team-EM im Polen oder zuletzt ein Turnier in Minsk

Es waren gute Wettkämpfe, und es gab ein schönes Begleitprogramm. Das ist für die Kinder und Jugendlichen auch sehr wichtig.

Wichtig ist sicher auch das neue Leistungszentrum in der umgebauten kleinen Sporthalle am Foucault-Gymnasium. Was hat sich mit dem Umzug aus dem Stadtrand im WKX geändert?

Wir haben im Stadtzentrum nicht nur eine bessere Ausstattung in der Halle. Die Wege der Kinder sind kürzer. Sie müssen nicht mehr von der Schule nach Hause, von zu Hause zum Training. Sie können von der Schule direkt in die Turnhalle kommen, werden bei den Hausaufgaben betreut, trainieren und können dann nach Hause fahren. Was wir hier betreiben, ist Leistungssport. Das ist unheimlich schwer für die Sportler und Eltern. Die Kinder ordnen fast ihr gesamtes Leben dem Sport unter. Gerade bei Paaren und Gruppen muss alles stimmen. Deshalb Hochachtung vor den Eltern und wir wünschen uns, dass wir weiter so gut zusammenarbeiten.

■ Gespräch: Hagen Linke